

KURIER**KIKU.at****KURIER**
Seiten für junge Menschen

Eis, Schnee und warme Pinguinfüße

Polarexpedition statt Schulbank - das konnten einige Jugendliche - gemeinsam mit Fachleuten erleben.



Eisberg voraus: Fast hautnah kommt die Expeditionsgruppe „Students on Ice“ mit dem Zodiac-Boot an die Eisberg-Gruppe in der Arktis heran

werkeln, mit ihrer Schulklasse unterwegs sind. Ein Ausschnitt aus einem der vielen, zum Teil von den Schülern selbst gedrehten, Kurzfilmen zum Bipolar-Projekt im vergangenen Jahr. Am Bipolar-Kinderkongress im Biozentrum Wien wurden nun die Expeditionen reflektiert und Forschungsergebnisse präsentiert.

Experimente



Mit Schneeschuhen durchs Schneegestöber schlagen sich die Kids von der Hauptschule Zirl.

Die Forschungsräume und Experimente waren recht unterschiedlich: So machte die Berufsschule Mödling ein Projekt zum Thema Klimaerwärmung auf der Pasterze: "Zuerst sahen wir uns Fotos vom Gletscher an, um einen Überblick über die Pasterze zu bekommen, anschließend diskutierten wir über Gründe für die Gletscherschmelze", sagt die Sprecherin im Kurzfilm. Dann ging es auf den Berg. "Wir haben den Stand des Gletschers mit dem vor ein paar Jahren verglichen", sagt Clemens Bauer.

"Dabei haben wir herausgefunden, dass er jedes Jahr zwei bis drei Meter zurückgeht. Skurril war, dass während unserer Messarbeiten lauter Touristen herumgewandert sind, und genau durch die touristische Erschließung schmilzt der Gletscher viel schneller."

Schwarze Haut wärmt



Ein Brocken Schnee kann auch Forschungsobjekt sein, wie man hier sieht.

Die Jungforscher aus dem BRG Marchettigasse zeigten ihre Forschungen gleich vor Ort im Biozentrum: "Eisbären haben eine schwarze Haut und die Haare vom Eisbärfell sind hohl" sagt Martina Prael. "Um das zu zeigen, bestrahlen wir weiße und schwarze Blechdosen, die mit einem Temperaturmesser versehen sind, mit einer Wärmelampe. Dabei sieht man, dass sich die schwarze Dose viel besser erwärmt."

Sina Nebohy und Aleksandra Niculović haben ein großes Gestell mit durchsichtigen Rohren aufgebaut. Daran soll das Gegenstromprinzip gezeigt werden - der Grund, warum Pinguinfüße nicht kalt werden. Die beiden gießen in zwei verschiedene Öffnungen jeweils warmes und kaltes Wasser, das sich in einem Rohr ganz unten, das die Pinguinfüße darstellen soll, vermischt und in verschiedene Richtungen weiterläuft: "Im unteren Rohr, den "Pinguinfüßen" ist die Temperatur durch das Gegenstromprinzip immer mittelwarm" sagt Sina.



Eisbohrungen:
Hauptschüler aus Zirl auf dem zugefrorenen See

Tierisch ging es bei der Expedition der Hauptschule Zirl auf den Gössenköllesee im Kühtai zu. Auf der Forschungsstation der Uni Innsbruck hatte die Klasse nicht nur den Expeditionshund Fanny mit dabei, im Zuge von Eisbohrungen im See wollte man auch die für die Region berühmte Kaiser-Max-Forelle fangen. Leider biss die durch das kleine Bohrloch nicht an, auf einen erfolgreichen Fang musste bis zur zweiten Expedition im Sommer gewartet werden.

Schlaflos

Nach der Mittagspause ging es bei Bipolar höchst wissenschaftlich zu. Die Schüler präsentierten ihre eigenen Forschungsergebnisse: Das BRG Lilienfeld beispielsweise untersuchte, ob sich veränderte Lichtverhältnisse auf den Schlaf-Wachrhythmus auswirken. Ergebnis: In der Arktis geht man viel später schlafen und hat überhaupt weniger Schlaf als in Österreich!

Artikel vom 09.03.2009 07:59 | KURIER | Cornelia Girardi